

Inhalt

1	Einleitung	5
2	„Streiflichter“ aus aktuellen Debatten	9
2.1	Die zwei Seiten einer Medaille: Individualisierung und Pluralisierung	9
2.2	Die Ambivalenz der Postmoderne Die Frage der Geschlechterdifferenz	10
3	Zur Biographie und zum Werk von Martha C. Nussbaum	17
3.1	Biographische Kontextualisierung	17
3.2	Einführung in das Werk von Martha C. Nussbaum	18
3.21	Gerechtigkeitstheorie	18
3.22	Kommunitarismus	20
3.23	Universalismus	21
3.24	Essentialismus und Aristotelismus	22
4	Die Gerechtigkeitstheorie von M. C. Nussbaum	25
4.1	Entwurf einer „dicken vagen Theorie des Guten“	25
4.2	„Die Liste der Eigenschaften“	26
4.21	Erste Ebene: „Die Gestalt der menschlichen Lebensform“	28
4.22	Zweite Ebene: „Elementare menschliche Funktionsfähigkeiten“	31
4.3	Die Aufgabe des Staates	35
4.4	Der Einbezug der Gefühlsebene: Mitleid und Achtung	36
4.5	Vorweggenommene Einwände	37
4.6	Verteilungsgerechtigkeit und Lebensqualität	39

39EXEMPLAR

4		
4.7	<i>Zwischenreflexion</i>	41
5	Ertrag für das Spannungsverhältnis von Gerechtigkeit und Differenz	45
5.1	Die allgemeine Fassung der Theorie eröffnet Raum für Pluralität	45
5.2	Zwei Formen von Pluralität: Plurale und lokale Spezifikation	46
5.3	Lern- und Dialogbereitschaft	47
5.4	Phantasie und Kreativität, Gefühl und Intuition	48
5.5	Entscheidungsfreiheit	49
6	Schlußwort und Ausblick	51
7	Literatur	53